Ein Leben lang

SasuNaru

Von Uchi

Kapitel 18: Ausflug zum Gut der Uchiha I

Hallo ihr,

erst einmal SORRY!!! Ich hatte in den letzten Wochen so sehr Stress wegen dem Japanischtest (gestern, Sonntag), da war nichts mehr drin außer Lernen, Lernen, Lernen und noch mal Lernen..... jetzt habe ich kurzweilig erst mal Ruhe, hoffe dass der Japanischtest gut gelaufen ist (Ergebnis kommt Mitte Februar) und na ja... genieße jetzt erst mal Weihnachten in meiner neuen Familie

Umzug kam nämlich auch noch dazu

Wie ihr schon richtig lest, es gibt auch noch einen zweiten Teil von dem Ausflug, doch jetzt wünsche ich allen erst einmal viel Spass beim Lesen und noch mal Sorry an all meine Leser und bitte bleibt mir treu!!!

sich noch mal entschuldigend verbeugt

Viel Spass!

knuddel alle Leser

lg Uchi

P.S. Wir beginnen mit Narus Sicht der Dinge xD

Wieder schloss ich unsere Wohnungstür auf und seufzte leise.

Das Wochenende verlief sonst ganz ruhig, mein Vater und ich waren am Samstag ein wenig Einkaufen gewesen und am Sonntag waren wir erst durch den Park gegangen und hatten dann einfach nur genüsslich Eis essend den Tag ausklingen lassen. Außerdem war er am Montag mit mir zusammen in meine Schule gefahren, hatte eine nette Ansprache an alle neuen Schüler per Aussage gemacht, ehe er dann noch den restlichen Tag irgendwelche Unterlagen durchging, während ich im Unterricht saß. Schon am Abend war er wieder verschwunden, ich konnte mich nicht einmal richtig von ihm verabschieden, aber na ja solches Verhalten war ich von ihm gewöhnt und von daher machte mich das nicht so wütend. Ich hatte ihm nur eine kleine SMS mit den Worten „Bis bald du alter Sack!“ geschrieben, ehe ich grinsend in unser Haus ging.

Sasuke war allerdings wieder der alte gefühlskalte Eisklotz, wie schon die Tage zuvor. Was mich wunderte, Gaara hatte diesen Montag wieder nichts getan, das war schon echt erholsam. Ob das wohl an dieser Therapie lag, die er nun täglich bekam? Na ja ich hoffte es einmal, vielleicht lag das aber auch an der Anwesenheit Sasukes, ich wusste es nicht.

Am Mittwoch war Mira wieder da gewesen und sie erzählte mir noch, was so beim Kartenspielen alles geschehen war, während Sasuke und ich in meinem Zimmer waren. Anscheinend wurden mehrere Treffen unserer Familien beschlossen, ich freute mich an sich, denn dadurch sah auch ich meinen Vater ein klein wenig öfter. Sasuke hatte diese Information anscheinend noch nicht bekommen, sonst wäre er höchstwahrscheinlich noch angepisster wie eh schon gewesen. Dadurch war er zum Glück nur so kalt wie immer. Er war auch echt hartnäckig!!!

Na egal, man konnte es eh nicht ändern, es brauchte einfach *Zeit* bis er auftauen würde, da war ich mir sicher. Mira hatte mir noch gesagt, als ich sie wegen dem schönen Kleid erneut angesprochen hatte, dass dieses eigentlich von meiner Mutter stammte und es mein Vater an dem Freitagmorgen mit seinem Anzug in die Reinigung gegeben hatte.

Am Donnerstag wurde mir zum Glück wieder dieser Gips entfernt, wie ich es bereits gesagt hatte. Mein Körper war berechenbar. Meine Heilungskräfte machten schon den Schulschwestern leichte Angst, aber sie kannten das nun schon seit zwei Jahren von mir. Von daher war das nicht so die Überraschung. Keine halbe Stunde später war ich auch schon gemeinsam mit Kiba ins weite Schwimmbecken eingetaucht, genoss endlich wieder die erfrischende Freiheit um mich herum. Doch schnell waren auch die 2 Stunden Schwimmtraining vorbei und ich war glücklich, dass ich durch die lange Unterbrechung nicht aus der Form gekommen war. Jedoch musste ich am Ende des Trainings wirklich mit mir kämpfen, Kiba noch ein- beziehungsweise zu überholen, hatte ich das vor den Sommerferien noch mit einem Arm gekonnt. Doch musste ich meinen linken Arm noch Schonen und wir sollten ja Brustschwimmen und nicht Freistil, sonst hätte ich Kiba trotz der Schonung schnell zur Strecke gebracht. Aber nun ja, mein Körper war anscheinend wenigstens noch fit und das war das einzig Positive seit langem. Das Lacrosse Training würde erst wie Fußball nächste Woche wieder losgehen, doch die Vorfrende wurde nur noch größer!

Sonst verlief die Woche wie immer und nun war Freitag Nachmittag und ich kam wieder einmal erschöpft aus der Schule, schmiss meine Tasche in die nächstbeste Ecke, schlüpfte aus meinen Schuhen, lockerte meine Krawatte, schlurfte ins Wohnzimmer, ehe ich mich dann genüsslich auf der Couch niederließ und meine Augen schloss. Doch keine 3 Minuten später klingelte auch schon die Türklingel und nur genervt öffnete ich wieder meine Augen, stand auf und ging zur Tür. Als ich allerdings die Person davor mit seinem, wie immer genervten Gesichtsausdruck sah, wollte ich eigentlich schon die Tür wieder zuschmeißen. Doch leider hatte dieser seufzend einen Fuß in die Türschwelle gesetzt, was die Tür aufhielt. Weiterhin mürrisch sah ich ihn an, seufzte dann ergeben, ehe ich mich umwand und in den Flur ging.

„Was willst du, Sasuke?“

Langsam ging ich in diesen Hauseingang, blickte auf den Rücken des Blondhaarigen, welcher leicht müde seinen Kopf etwas hängen ließ.

„Ich soll dich abholen, wir wollen sofort los zu unserem Gut. Meine Mutter meinte also gerade zu mir, dass ich dich so schnell es geht abholen gehen solle. Ich bin nicht freiwillig hier, falls du das meinen könntest!“

„Hatte ich gar nicht erst erwartet, komm´ mit ...“ Ich sah, wie der Blondschoopf weiter durch den Flur schlurfte, dann die Treppen langsam hochging und weiter durch den oberen Flur schlich. Genervt folgte ich ihm, nachdem auch ich meine Schuhe sauber abgestellt hatte, bevor wir beide wieder in dem Zimmer des Blondschopfes ankamen. Ungeduldig tippte ich ein wenig mit meinen Füßen auf dem Boden, blickte auf diese, während der Blondschoopf seine Sachen zusammenräumte. Dabei hörte ich auch, wie er sich anscheinend umzog, sah allerdings nicht auf. Zum Schluss wand er sich noch einmal dem Bett zu, es knarrte leicht, als er sich auf dieses legte, und noch einmal, als er dann wieder aufstand.

„Und den noch als Wichtigstes in die Tasche.“ Doch wieder blickte ich nicht hoch, war es mir egal, was der Blondschoopf alles so einpackte und was nicht. Nach geschätzten 10 Minuten verließen wir wieder das Haus und gingen schnell zu Meinem zurück.

Ich hatte ganz relaxt die Tasche in der Hand, während wir auf dem Bürgersteig gemütlich, aber dennoch hastig, zu dem Uchihahaus gingen. An der Haustür sah ich, wie Sasukes Vater einen Braunhaarigen verabschiedete, welcher beim Herumdrehen sehr stark Neji ähnelte. Sein Vater vielleicht?

„Auf Wiedersehen!“ Schnell schlupften Sasuke und ich durch die Tür, ehe uns auch schon Sasukes Mutter begrüßte.

„Hallo, Naruto!“ Sie lächelte mich freundlich an und ich erwiderte dieses mit einem breiten Grinsen.

„Guten Tag.“

„Hn“

Ich bemerkte, wie Sasuke versuchte, an seiner Mutter vorbei zu schleichen, der daraufhin aber nur schnell am Kragen gepackt und zurückgezogen wurde.

„Hierbleiben, junger Mann!“ Sofort war ihr so freundliches Gesicht ernst geworden und Sasuke blickte nur genervt zu Boden.

„Sofort umziehen! Mit Schuluniform kommst du mir nicht mit! Nimm Naruto gleich mit, wir beladen in der Zwischenzeit das Auto!“ Sasuke seufzte leise, ehe er seine Hände in den Hosentaschen vergrub und mit einem „Ja, ja schon gut.“ an seiner Mutter vorbeiging. Ich musste mir ein Grinsen verkneifen, bekam er durch das `Ja, ja´ von seiner Mutter eine Kopfnuss, hatte er selbst das gesagt, wofür er mich andauernd beschuldigte. Schnell folgte ich Sasuke hinterher, war teilweise schneller als er durch die Flure gerast.

»Endlich bin ich wieder hier! Es riecht alles noch genau so, wie ich es vor einem Jahr das letzte Mal erlebt habe, als Kiba hier ausgezogen ist.« Lächelnd lief ich bis zum Ende des Ganges, war ich mir sicher, dass das hier nur Sasukes Zimmer sein konnte und riss die Tür schlagartig auf. Doch keine Sekunde später schloss ich diese wieder, der Raum war leer gewesen; so kalt, dass es einem schon fast teuflisch den Rücken

runter lief und dabei war dieses Zimmer, in welchem ich so gerne gewesen war, da es Kibas Zimmer gewesen war, einmal so freundlich und gutmütig gewesen. Doch nun war alles eiskalt. Einzig hatte ich eine rote Gitarre inmitten des Raumes gesehen, unberührt. Noch immer leicht betäubt musste mich Sasuke schon leicht an der Schulter packen, damit ich überhaupt auf diesen reagierte.

Nur langsam wendete ich dann meinen Kopf diesem zu, welcher hinter sich zeigte. „Ich habe das Zimmer davor.“ Ich nickte knapp, ehe wir gemeinsam dann sein Zimmer betraten. Doch als ich dieses betrat, überkam mich wieder ein Schauer, diesmal aber ein positiver. Drei Wände waren rot gestrichen, eine blau mit einem riesigen Bett davor. Überall hingen Urkunden, Auszeichnungen, Bilder von Turnieren. Er schien anscheinend nicht schlecht im Kendo zu sein. Was mich am meisten überraschte, war eine etwa 80 Zentimeter lange und 5 Zentimeter breite Klinge in einem ledernen Griff. Ich war mir sicher, dass man mit diesem Schwert einen Menschen mit einem Schlag umbringen konnte. Sasuke schien meinen überraschten Blick zu bemerken, sah ebenfalls zu seinem Schwert, welches über dem Bett hing.

„Das ist das Kusanagi. Es wird schon seit Jahrzehnten in unserer Familie weitergegeben. Es ist so scharf, dass ich inzwischen mit einem Schlag 5 Menschen auf einmal töten könnte beziehungsweise es an sich sogar Stein spalten kann, selbst wenn es nur ein Laie benutzt; was natürlich nie sein wird... Naruto NEIN!!!“

Ich sprang auf den Blondem zu, welcher gerade imstande war, das Kusanagi aus der Fassung und es damit in die Hand zu nehmen. Gemeinsam stürzten wir auf mein Bett und angespannt drückte ich den Blondhaarigen mitsamt seinem Kopf in dieses. Ruhig lehnte ich mich zu dessen Ohr, ehe ich ihm bedrohlich zuflüsterte:

„Fass´ mein Schwert ja nicht an! Wenn es jemand in der Hand hält, der nicht zu der Familie gehört, dann wird dieser verflucht und das Familienmitglied, welches es zugelassen hatte, dass es berührt werden konnte, muss denjenigen ohne mit der Wimper zu zucken, umbringen. ALSO HALT DEINE GRIFFEL VON DEM SCHWERT WEG!!!“

„Mmmh wamm ffm mme!“ Ich bemerkte, wie der Blondschof blau anlief und sofort lehnte ich mich wieder zurück, saß nun auf dessen Hinterteil. Sofort ächzte der Blondschof nach Luft, versuchte sich wieder zu beruhigen. Erst dann blickte er mich mit wütendem Blick wieder an.

„Gut, dass du mir das auch noch sagst! Das hätte aber auch etwas sanfter sein können, echt jetzt!!!“ Er atmete immer noch unregelmäßig, beruhigte sich dann aber doch wieder. „Warum sitzt du oben ohne auf meinen Po?“ Ich zuckte kurz zusammen, lief dann rot an, doch nicht etwa wegen Verlegenheit oder dergleichen, sondern vor Wut. Tödlich blickte ich ihn an und sah, wie er dadurch leicht zitterte.

„Wer wollte denn gerade eine Direktfahrt in die Hölle machen?! Ich musste eben reagieren!“*1

» Meine Güte dieser Baka bringt mich wirklich irgendwann noch einmal ins Grab, erst zieh´ ich mir ganz ruhig das Shirt vom Körper, weil meine Mutter sonst wieder sauer wäre und sehe ihn nur zufällig an, wie er kurz vor der Scheiße steht, rette ihn gerade noch rechtzeitig und der schießt mich unnötigerweise an?! Also irgendwann ist auch

bei mir der Spaß vorbei! «

„Fick dich und mach doch, was du willst! Ich stehe nicht an deinem Grab und flenne dir hinterher!“ Sofort sprang ich energisch auf und wendete mich um, zog meine Hose aus, um dann gleich zu meinem Kleiderschrank auf der anderen Seite des Bettes zu gehen, um mir dort was anderes anzuziehen. Dieser Blondbaka war echt anstrengend!

Schnell ließ ich meinen Kopf mit einem lauten Seufzer wieder auf dem Bett fallen und versuchte, meinen Atem zu beruhigen. Dafür schloss ich meine Augen und versuchte mich nur auf meine anderen Sinne zu verlassen.

» Sein Bett ist wirklich total weich, echt entspannend, auch wenn man sofort einsackt ... «

...

Ich döste ein wenig vor mich hin, ehe ich wieder eine Hand auf meiner Schulter spürte, womit ich auch hastig geschüttelt wurde.

„Hey, nicht einschlafen, du Baby!“ Ich öffnete meine Augen nur zu Schlitzern, nahm aber Alles nur verschwommen wahr. Ohne weiter zu reagieren, drehte ich mich halb um, sodass ich nun wieder auf dem Rücken lag, griff allerdings sofort die Gestalt vor mir und drückte sie an mich. Wieder schloss ich meine Augen, überhörte die lautstarken Beschwerden der Person neben mir.

„Hey, du Baka! Lass mich LOS!!!“ Ich roch einen leichten Schweißgeruch, welcher allerdings durch einen Rosenduft überdeckt wurde. Etwas kitzelte meine Nase, strich mir sanft über die Haut. Ich drehte meinen Kopf ein wenig, wollte noch länger die, sich wehende, Wärme spüren, doch spürte ich plötzlich etwas Sanftes auf meinen Lippen. Sofort drückte ich mich benommen, wie ich war, an diese, strich leicht meine Zunge über diese, schmeckte die leicht süßliche Haut. Doch keine Sekunde später riss ich meine Augen weit auf, als ich bemerkte, was das gerade war, das ich küsste, und mich gerade eiskalt anblickte und ich gleichzeitig einen schrecklichen Schmerz in meinem Lendenbereich spürte.

Sofort schnellte ich hoch, stieß dabei allerdings gegen die Stirn des mörderisch blickenden Sasuke, sodass ich sofort wieder nach hinten wegflog.

„IDIOT, WAS FÄLLT DIR ÜBERHAUPT EIN?!?!?!“, schnauzte mich Sasuke an, doch ich hielt mir nur die schmerzende Stirn, während ich immer noch zusammengekrümmt unter ihm lag. Er wischte sich über die Lippen, ein paar Strähnen hingen in seinem Gesicht.

„Entschuldigung, war wohl ein Reflex, keine Ahnung! Ich habe das doch nicht mit Absicht gemacht!“ Ich kniff mir vor Schmerzen ein Auge zu, doch anstatt sich bei mir zu entschuldigen, dass er mir voll unten rein getreten ist – wahrscheinlich auch einfach Reflex, das würde ich ja noch verzeihen – fauchte er mich nur bedrohlich an, sodass ich zusammenschreckte.

„Sasuke? Naruto? Geht´s euch gut da drinnen?“, hörte ich plötzlich eine Frauenstimme und schnell blickten wir gleichzeitig zur Tür. Es war die Stimme von Sasukes Mutter gewesen, da war ich mir ganz sicher. Oh man, wir schrien sicherlich das ganze Haus zusammen.

„... oder soll ich reinkommen?“ Nun war es Sasuke, der zusammenzuckte und mit

leicht zittriger, aber sanfter Stimme antwortete.

„Nein, kein Problem, ist alles in Ordnung. Naruto hat eben nur gerade meine Kendorüstung in die Hand genommen und ein kleines Fadenchaos veranstaltet und du weißt ja, dass ich da ziemlich gereizt werde. Entschuldige, dass es so laut wurde.“

„Okay, Sasuke, wenn du das meinst. Ihr könnt übrigens jetzt gleich kommen, wir sind fertig mit Beladen und geht` bitte vorher noch einmal beide auf die Toilette. Wir haben eine lange Fahrt vor uns.“

Ich hörte, wie sich die Schritte wieder entfernten, und blickte dabei in den zornigen Gesichtsausdruck Sasukes, welcher mir anscheinend sagen sollte, dass ich meinen Mund zu halten hatte, was er zusätzlich durch die aufgelegte Hand auf diesen noch verstärkte. Erst einige Sekunden später seufzte Sasuke erleichtert auf, ehe er wieder von mir aufstand, mich aber immer noch zornig anblickte.

„Halt die Klappe, Baka!“, zischte er noch, ehe er sich wieder seine Sachen richtete. Auch ich setzte mich wieder auf, ehe wir dann beide schweigend den Raum verließen, auf den Weg zu dem großen Bad. Mein Unterleib schmerzte noch ein wenig, sodass zuerst Sasuke in die abgetrennte Toilette ging, während ich mir ein wenig Wasser ins Gesicht spritzte und versuchte, wieder ruhig zu werden.

Nach kurzer Zeit kam Sasuke wieder aus der Toilette heraus, wusch sich die Hände, ehe ich mich umwand und zur Toilette ging.

„Pass auf, die Toilettentür geht nicht so einfach auf.“ Ich lächelte ein wenig, kannte ich dieses Haus ja wie meine Westentasche und wusste über jeden Kniff bestens Bescheid.

„Das ist doch gar kein Problem, du musst nur vorher gegen die untere linkere Ecke treten und dann erst die Tür öffnen und dann ist es ganz einfach.“ Ich sah den Schwarzhaarigen zuversichtlich an, welcher sich nun zu mir umgedreht hatte und zeigte ihm, was ich meinte, ehe ich dann breit grinsend in diese ging. Sasuke schien ziemlich verwirrt.

„Oh, okay. Gut zu wissen.“ Ich lächelte weiterhin, blickte aber nun auf den Badfußboden.

„Wem gehört eigentlich die Gitarre in diesem leeren Raum und wofür wird der eigentlich sonst gebraucht? Ist der noch nicht fertig, oder was?“ Ich zuckte stark zusammen, riss meine Augen auf und blickte erschrocken auf die Toilettentür. Meine Hände ballten sich zu Fäusten und ein leichter Schauer fegte durch meinen Körper.

»Er hat sie gesehen? Oh man, warum muss er das nur ansprechen?! Er ... er hat doch keine Ahnung von meinem Leben, ich will einfach nur meine Ruhe vor ihm haben!« Ich schluckte leicht, ehe ich betroffen zu Boden sah. Nebenbei hörte ich, wie wieder die Toilettentür geöffnet wurde und neben mir der Wasserhahn aufgedreht wurde. Doch ich reagierte darauf nicht, sondern blickte weiterhin wie betäubt auf die Fliesen unter mir.

„Uah!“ Überrascht schreckte ich nach hinten, als ich plötzlich Narutos Gesicht vor meinen Gesicht hatte und er mich leicht verwundert von unten hinauf ansah.

„Was hast du denn? Ich habe dich was gefragt und du stehst hier, als hättest du einen Geist gesehen.“, sagte Naruto ruhig, doch ich schwieg weiterhin und blickte genervt

weg, ehe ich mich dann umwand und schnurstracks aus dem Bad ging.

„Hey, warum fliehst du jetzt?“ Sofort spürte ich zwei Arme, die sich um meinen rechten Arm schmiegt und mich festhielten. Genervt schaute ich über die Schulter in die Augen Narutos, welcher mich aufgehalten hatte, und ich zischte leise: „Verschwinde, Baka! Das geht dich gar nichts an!“

Und schon hatte ich mich losgerissen und ging einfach in Richtung Eingangstür, weiter zu unserem Auto und ehe ich mich versah, saß ich auch schon an meinem Platz. Allerdings war mir der Blondbaka leider gefolgt.

Das würde noch ein langes Wochenende werden!

*1 „Wer wollte denn gerade eine Direktfahrt in die Hölle machen?! Ich musste eben reagieren!“ (wie sich das anhört o.o)

Anm. der Autorin: Es wird noch ein langes Wochenende, darauf könnt ihr euch verlassen >.> Wenn ich mich nicht verzählt habe, dann endet es am Ende von Kapitel 22, glaube ich... kann mich auch verzählt haben und bin beim Schreiben gerade in 26 *lach bei dem Gedanken, dass ihr noch so gaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa nichts wisst* xDD Ich weiss, ich bin fies ;p sorry, ne^^

Aber schon mal so einen kleinen Hinweis, das nächste Kapitel wird nicht lange auf sich warten lassen und das übernächste *wenn ich Zeit habe* auch nicht xD

Machts gut, bis zum nächsten mal!!!

knuddel alle

lg Uchi

lg eure endlich wieder entspannte Uchi